



Das zweibändige Buch „Talking to Myself. By Yohji Yamamoto“ aus dem Steidl-Verlag Göttingen, gestaltet von Claudio dell’Olio, erhielt den ersten Preis der Stiftung Buchkunst

Eine Auszeichnung ging an das Schulbuch „English for Beginners“, das Katja Petzold gestaltete. Die Illustrationen stammen von Lee D. Böhm. Herausgeber: Gambian.Schoolbook.Project, Leipzig



Echte Wohltat

Die schönsten deutschen Bücher. Bei einem Titel waren sich alle einig: „Talking to Myself. By Yohji Yamamoto“ aus dem Steidl-Verlag in Göttingen. Das zweibändige Buch, das sich dem Thema Mode widmet, ist äußerlich eher zurückhaltend gestaltet. Es steckt in einem schlichten weißen flexiblen Schuber, jeder der Bände ist durch einen schwarzen Faden zusammengeheftet – um so stärker wirken die opulenten Modefotografien der Innenseiten. „Talking to Myself“ begeisterte alle Preisrichter des Wettbewerbs „Die schönsten deutschen Bücher“, den die Stiftung Buchkunst alljährlich veranstaltet. Jurymitglied Ingo Wulff, Grafik-Designer aus Kiel, erklärt dazu: „Durch die sensible Materialwahl ist die Assoziation zum Inhalt bestens hergestellt. Außerdem überzeugt die hohe Druckqualität.“ Eine Sonderjury, die Mitte Januar unter den prämierten Titeln nochmals die drei ersten Preise festlegte – diese teilen sich den mit insgesamt 9000 Euro dotierten Preis der



Stiftung Buchkunst –, setzte diese Publikation auf den ersten Platz. Bei diesem Wettbewerb beteiligten sich so viele Gestalter und Verlage wie nie zuvor: 404 Einsender reichten 832 Titel ein, im Vorjahr waren es 370 Einsender mit 835 Titeln. Eine Vorjury sortierte ungefähr 500 Bücher wegen Mängeln im Satz, beim Druck oder bei der Bindung aus. Von den übrigen gelangten zirka 150 Titel in die Endrunde – die Jury vergab 43 Prämien und 15 lobende Anerkennungen. „Es gab zwar unterschiedliche Auffassungen, aber keine bissigen Streitgespräche“, sagt Ingo Wulff. „Bei den Taschenbüchern gingen die Meinungen wohl am weitesten auseinander. Da in der letzten Runde eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, scheiterten viele an dieser Hürde.“ Ein Titel, der ebenfalls für kontroverse Diskussionen sorgte, war der von dem Designbüro die Typonauten gestaltete Band „Eisenbahn“. Ein



Shirts on demand

Irgendwie doof, wenn man auf einer Party das gleiche Shirt wie ein anderer Gast anhat. Das passiert auf keinen Fall, wenn man ein so genanntes me shirt des Modelabels Membran trägt, denn da ist jedes ein Unikat. Mit der shirt machine unter www.membran-mode.de/me_shirt.html kann man sich sein eigenes Outfit zusammenstellen: Man wählt erst das Steppmotiv, dann die Farbe des Shirts, dann die des Dekors. Erst bei Bestellung fertigt Membran das gewünschte Stück – jede mögliche Kombination wird nur einmal verkauft. Jedes Shirt kostet 65 Euro plus Versandkosten. In Planung sind zudem Transferprintmotive, Zierstickereien und Patches aus verschiedenen Materialien. jn

shirt_maschine

CHECK MOTIV - STEPPMOTIV AUSWÄHLEN

CHECK FARBE SHIRT - FARBE AUSWÄHLEN

CHECK FARBE STEPPMOTIV - FARBEVARIANTEN DURCHSCHERLLEN

CHECK CODER - SHIRT-NUMMERN NOTIZIEREN FÜR BESTELLUNG

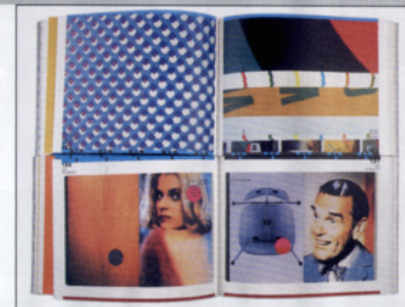
ORDER

HERKUNFTSSTÄMMELE: BUCHDRUCK: 8 EUR
ALTERNATIV: SHIRT: 14, VORSTICH: 400000

FEATURES:
- LÖSSELBELEGTE MIT TANG-DRUCKLINIE
- 100% THERMO-LOCK STEPPMOTIV
- 100% COTTON, HEAVY WEIGHT
- DR. 30-11, FRÄG. 30-11-11, MAß
- 65 EUR

STYLE FRAG STYLIC MAß

auffälliges Merkmal: Die erste Seite des Textes taucht fünfmal hintereinander auf – zuerst ist die Schrift so unscharf, dass man sie gar nicht lesen kann, dann wird sie von Seite zu Seite deutlicher. „Die einen hielten das für zu verspielt, es war ihnen nicht offensichtlich genug, was das soll, die anderen fanden gerade dieses spielerische Element genial. Meiner Ansicht nach passt die Gestaltung des Anfangs gut zu dem Thema Eisenbahnfahrt, Geschwindigkeit und Bewegungsunschärfe.“ Die Gruppe der Sonderfälle hat laut Ingo Wulff an Bedeutung gewonnen. „Dort gab es viele interessante Beiträge, etwa „Gutenberg-Galaxie II“, das aus zwei miteinander verbundenen Buchblöcken besteht, sodass man in zwei Ebenen lesen und Doppelpaare bilden kann.“



Zu den schönsten deutschen Büchern zählt auch „Gutenberg-Galaxie II. Irma Boom“, das das Institut für Buchkunst in Leipzig herausgibt. Satz und Typografie: Kristina Brusa

Der Bereich Schulbücher hat sich ein wenig berappelt. „Ich kann mich an Jahre erinnern, da sahen viele Titel so gruselig aus, dass wir die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen haben. Dieses Mal gab es einige, die mir wirklich gut gefielen. „English for Beginners“ ist zum Beispiel ganz anders aufgebaut als ein klassisches Schulbuch.“ Eine Leipziger Wohltätigkeitsinitiative, die Lehrmittel für Kinder in Gambia aus Sponsorengeldern finanziert, gab diesen Band heraus. Das Buch führt anhand von Bildsymbolen und Illustrationen in die englische Sprache ein, wobei die Motivwahl sensibel auf die afrikanische Alltagskultur abgestimmt ist. So ist es auch visuell eine echte Wohltat. jn



Ausgezeichnet wurde auch „Eisenbahn“ aus der Edition Minotaurus in der Galerie Vevas in Vevas, das Ingo Krepsinsky vom Designbüro die Typonauten gestaltete. Die erste Textseite erscheint fünfmal hintereinander, zuerst ganz unscharf, dann immer deutlicher lesbar



Eine weitere Prämie erhielt der Band „Über den Stuhl hinaus“, den Bernd Kuchenbeiser für den Industriemöbelhersteller Interstuhl gestaltete

Plüschbomben

Aus Israel hört man fast nur Meldungen über Terroranschläge. Wie sehen die Visionen junger Designer aus, die unter diesen Bedingungen leben? Das Museum für Kunst und Gewerbe in Hamburg zeigt bis zum 18. Mai hundert Entwürfe aus Bereichen wie Mode, Accessoires und Industriedesign von Studenten der Jerusalemer Bezalel Academy of Art and Design. Einige thematisieren dabei in schriller Weise die permanente Kriegsdrohung und Gewalt im Nahen Osten – darunter auch die Arbeit von Rory Hooper (links). Sie besteht aus bunten Stoffobjekten, die auf den ersten Blick niedrig wie Plüschtiere wirken, auf den zweiten Blick entpuppen sie sich jedoch als Maschinengewehre, Zeitbomben, Handgranaten, Molotow-Cocktails, Sprengkörper. Grausames Spielzeug. jn

